Geographiestunde im Kunstverein

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

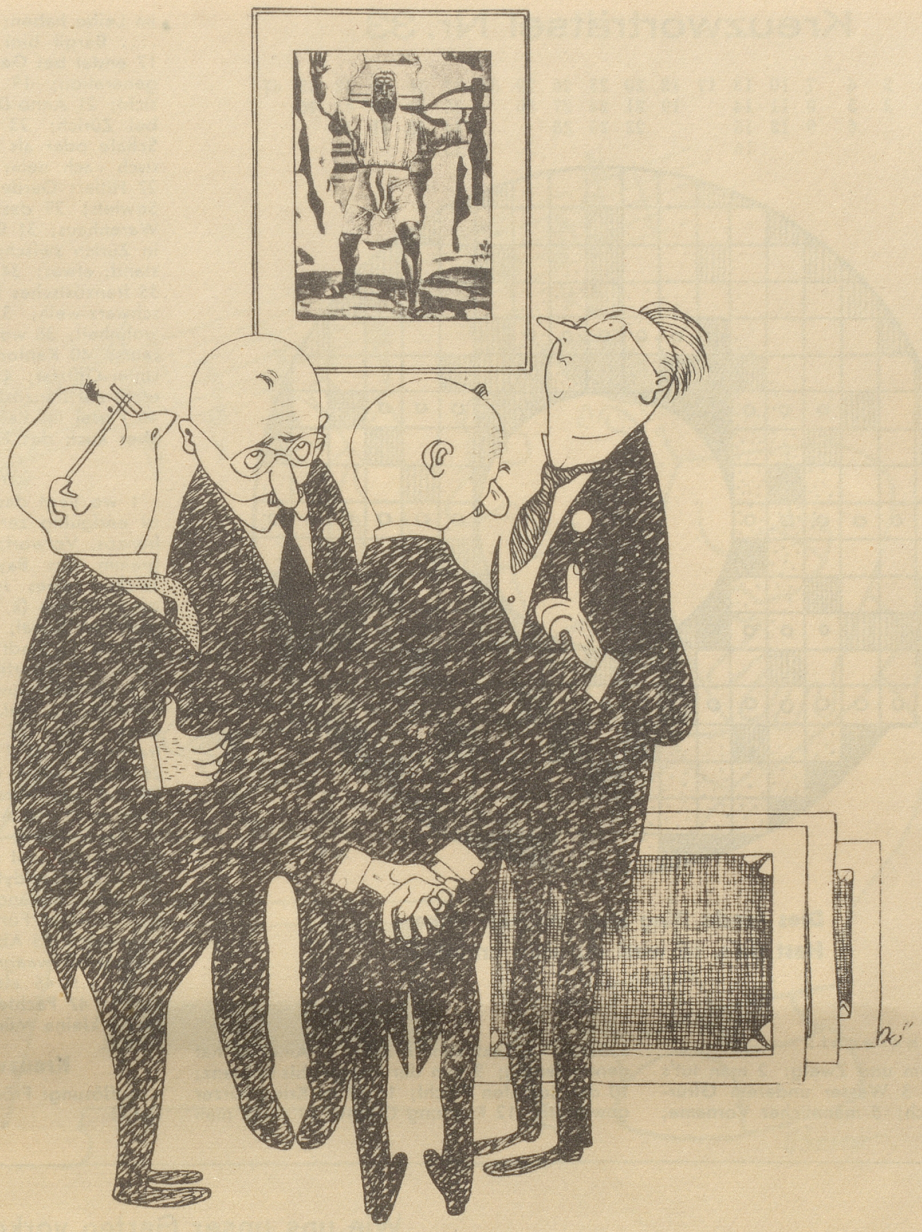
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



An der Ausstellung im Kunstmuseum zu Bern, die der schweizerischen Malerei und Bildhauerei seit Hodler gewidmet ist, ist die Ostschweiz nicht vertreten.

Geographiestunde im Kunstverein

„Kännt ein vo de Here d'Geographie?"
„Ich bin emal bis uf Winterthur gsii!"

„Was aber ächt öschtlich vo Winterthur sei?"
„Öschtlich? Tänk zirka d'Mongolei!"

„Wo liit dänn aber zum Bischpiel Sanggale?"
„Das isch mr scho i dr Schuel entfale!"

„Und wo liit dänn 's Turgi? Und wo Appezell?"
„Ich weiß nid, das schtaht nid im Wilhelm Tell!"

„Keine weiß öppis, und mir sind doch z'Viert,
So wär also d'Ostschwiz nu supponiert!"